

Grußwort für Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld  
zur Widmung des Hiroshima-Baumes  
am Freitag, 08. Mai 2015, 16 Uhr,  
William-Shakespeare-Ring

\*\*\*

Meine sehr geehrten Herren und Damen,

ich freue mich sehr über Ihre Teilnahme an dieser  
Veranstaltung, mit der wir uns in eine weltweite Aktion der  
„Mayors for Peace“, der Bürgermeister für den Frieden,  
einreihen.

Die Stadt Mülheim an der Ruhr ist seit 2005 Mitglied dieses internationalen Zusammenschlusses. Wir, die Stadtoberhäupter, wollen mit unserem stetigen Engagement auf die verheerenden Folgen der Atomwaffenabwürfe vom 6. und 9. August 1945 auf Nagasaki und Hiroshima erinnern.

Wir, das sind inzwischen über 6.600 Bürgermeister auf der ganzen Welt, treten für die Abschaffung aller Nuklearwaffen ein. Wir wollen dazu beitragen, eine solide Basis für einen weltweiten dauerhaften Frieden zu schaffen,

und das auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses darüber, dass alle Menschen gleich sind, unabhängig von ihrer Kultur, Religion, Ethnie oder anderer Unterschiede.

Anrede, vielleicht fragen Sie sich, warum sich lokale VerantwortungsträgerInnen in dieses globale Thema „einmischen“. Wir engagieren uns, weil wir in der Verantwortung stehen, das äußerste in unserer Macht Stehende überhaupt für die Sicherheit und das Wohl unserer Bürger und Bürgerinnen zu tun.

Und mit der heutigen Widmung des Baumes wollen wir erneut auf unser Anliegen aufmerksam machen.

Ich freue mich sehr darüber, dass es dem Agenda-Büro gelungen ist, die Veranstaltung am 8. Mai, diesem symbolträchtigen Tag, 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, als Zeichen des Friedens durchzuführen. Sie ergänzt die gleich stattfindende Kranzniederlegung am Mahnmal gegenüber dem Altstadtfriedhof und den Vortrag von Prof. Dr. Till Kössler zum Kriegsende, der um 18 Uhr

im Haus der Stadtgeschichte stattfindet und zu dem ich Sie ebenfalls herzlich einlade.

Ich erinnere an dieser Stelle dankbar daran, dass die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 7. Mai 1945 den geplanten Abwurf der Atombomben auf Ludwigshafen und das Ruhrgebiet verhinderte...

Anrede

Auf Vorschlag des Direktors des Mayors for Peace-Sekretariats, Shinichiro Murakami, sollen in diesem Jahr -

zum 70. Jahrestag des Bombenabwurfs – weltweit Zeichen gegen militärisch-atomare Bedrohungen gesetzt werden . Der Direktor hat vorgeschlagen, als Zeichen des Friedens überall auf der Welt einen Baum derjenigen Gattung zu pflanzen, die die Atombombenabwürfe in Japan überlebt hat, einen Ginkgo Biloba! Gleichzeitig wird eine Petition gestartet, die ein weltweites Verbot aller atomaren Waffen fordert.

Ich zitiere aus der Petition:

*Wir, die Unterzeichner, fordern die Regierungen aller Nationalstaaten auf: Stellen Sie sicher, dass keine Stadt jemals wieder von einer Atomwaffe zerstört wird. Die Verhandlungen über eine internationale Atomwaffenkonvention sind unverzüglich aufzunehmen! Lassen Sie atomare Kriege nicht zu! Städte sind keine militärischen Ziele!*

Anrede

Unsere Stadt nimmt die Anregungen der Mayors for Peace gerne auf. Deshalb pflanzen wir heute den Ginko Biloba als

Zeichen des Friedens und zeitgleich starten wir  
Unterschriftenaktionen, um die Petition zu unterstützen.

Johann Wolfgang von Goethe hat dem Ginkgo Biloba, dem  
„Weltenbaum“ oder „Baum des Lebens“, übrigens bereits  
im Jahr 1815 ein Gedicht gewidmet, das den  
Bekanntheitsgrad dieses Baumes erheblich steigerte:

*Dieses Baumes Blatt, der von Osten  
Meinem Garten anvertraut,*

*Gibt geheimen Sinn zu kosten,  
Wie's den Wissenden erbaut.*

*Ist es ein lebendig Wesen,  
Das sich in sich selbst getrennt?  
Sind es zwei, die sich erlesen,  
Dass man sie als eines kennt?*

*Solche Frage zu erwidern,  
Fand ich wohl den rechten Sinn;*

*Fühlst du nicht an meinen Liedern,  
Dass ich eins und doppelt bin?*

Anrede,

ich danke allen SpendengeberInnen, die die Anschaffung  
des Baumes und der Gedenktafel möglich gemacht haben.

Und ich widme diesen Baum dem Frieden in einer  
atomwaffenfreien Welt!